

als »typologisches Kunstwerk« (181). – Im Schlußbeitrag beschreibt *L. Kötzsche* (Die Marienseide in der Abegg-Stiftung. Bemerkungen zur Ikonographie der Szenenfolge 183-194) die nun in Riggisberg neben dem Dionysos-Behang ausgestellte Marienseide. Neben einer Beschreibung und Interpretation der Einzelszenen des wertvollen Stückes macht sie auf den besonderen Luxus der so gewählten Grabausstattung aufmerksam.

Entstanden ist so ein alles in allem recht interessanter Sammelband, der nicht nur für Kunsthistoriker und Theologen manch erhellenden Hinweis bereithält. So darf von einem erfreulichen Beginn der »Riggisberger Berichte« gesprochen werden.

Einen guten Einblick in den weiteren Bestand der Abegg-Stiftung mit Beschreibungen einzelner Stücke und damit gleichzeitig auch einen Eindruck von den in Zukunft in den »Riggisberger Berichten« geplanten Veröffentlichungen bietet der unter dem Titel »Varia« mittlerweile erschienene zweite Band der Reihe. Seine neun kunsthistorisch ausgerichteten Studien seien hier kurz aufgeführt: – J. P. Wild, Tunic No. 4219: An Archeological and Historical Perspective (9-36). – P. Walton Rogers, Report: Types of Wool in a Roman Damask Tunic, Abegg-Stiftung No. 4219 (37-40). – D. de Jonghe, Ch. Verhecken-Lammens, Le vêtement damassé 4219 de la Fondation Abegg à Riggisberg (41-72). – Ch. Verhecken-Lammens, Two Coptic Wool Tunics in the Collection of the Abegg-Stiftung: A detailed analysis of the weave techniques used (73-103). – H. Ch. Ackermann, Zwei Opus anglicanum-Stickereien mit Szenen aus dem Leben von Thomas Becket (104-135). – K. Otavsky, Zwei graeco-byzantinische Kerzenleuchter in der Abegg-Stiftung (137-143). – G. François, Torcello: la provenance incontestable des chandeliers émaillés de Riggisberg (145-158). – F. Costantini Lachat, Trois bijoux Renaissance de la Fondation Abegg (159-193). – P. Honegger, Ein neoklassizistischer Spiegelrahmen aus Turin (195-220).

Josef Rist

Ewa Wipszycka, *Études sur le christianisme dans l'Égypte de l'Antiquité tardive*, Roma 1996 (Studia Ephemeridis Augustinianum 52), ISBN 88-7961-045-7, 452 pp., Lit 60 000

Mit diesem umfangreichen Band legt die bekannte polnische Historikerin eine beachtliche Auswahl aus ihren Aufsätzen vor. Der Band enthält 18 (+1) Beiträge, von denen drei (+1) hier zum ersten Male veröffentlicht werden (I.4; III.4; IV.3 + III, Appendice) und die anderen zwischen 1983 und 1994 zum ersten Mal (ausgenommen Aufsatz II.6 von 1970) erschienen waren. Alle Beiträge wurden neu gesetzt ohne Kennzeichnung der Pagination der Erstveröffentlichung, was insofern konsequent ist, als vor allem die älteren Aufsätze (vorsichtig) überarbeitet wurden. Neuere Literatur wurde nachgetragen, auf zwischenzeitliche Kritik an den Beiträgen eingegangen und eigene Erkenntnisfortschritte berücksichtigt; *im Detail* sind diese Beiträge also fast Erstveröffentlichungen. Keine Aufnahme fanden leider manche ihrer durch weiterführende Beobachtungen beachtenswerten Rezensionen und Beiträge, die zusammen mit anderen Kollegen und Kolleginnen verfaßt wurden.¹

E. W.s Arbeiten sind seit ihrer zwar aktualisierungsbedürftigen, aber weiterhin fundamentalen Monographie *Les ressources et les activités économiques des églises en Égypte du IV^e au VIII^e siècle* (Bruxelles 1972) geprägt von der umfassenden Berücksichtigung allen zur Verfügung stehenden Materials: griechische und lateinische wie koptische und auch arabische Quellen, literarische Texte wie Papyri und Inschriften und nicht zuletzt auch Funde archäologischer Grabungen. Sie übertrifft

1 In den folgenden Anmerkungen erwähnt dokumentieren sie auch, daß reale Forschungsfortschritte nur noch in echter Fächer übergreifender Zusammenarbeit möglich sind.

darin sogar noch Leslie S. B. MacCoull, die ebenfalls vor kurzem eine Sammlung ihrer Aufsätze vorgelegt hat (*Coptic Perspectives on Late Antiquity*, 1993); während diese meistens von neuen einzelnen Textfunden aus Zusammenhänge aufzuzeigen versucht, geht E. W. oft von systematischen Fragestellungen aus und trägt sämtliches für die Frage hilfreiche Material zusammen. Durch die Kombination gelingt es ihr, Kenntnisse zu gewinnen, wo die Beschränkung auf einen Teilbereich des Quellenmaterials zu unüberwindlichen Lücken und Aporien führte. Sie hat damit Standards für die Bearbeitung der Kirchengeschichte des spätantiken Ägyptens gesetzt, die niemand ohne Schaden für die Relevanz der eigenen Ergebnisse unterschreiten kann.

Die 18 Aufsätze werden in vier thematische Kapitel gruppiert:

Kap. I »Le christianisme dans la société égyptienne« versammelt die Beiträge *Le nationalisme a-t-il existé dans l'Égypte byzantine?* (9-62), *La christianisation de l'Égypte aux IVe-VIe siècles. Aspects sociaux et ethniques* (63-106), *Le degré d'alphabétisation en Égypte byzantine* (107-126) und *Encore sur la question de l'étendue de la literacy après l'étude de W. V. Harris* (127-134).

Kap. II »Les institutions ecclésiastiques en Égypte« präsentiert *La Chiesa nell'Egitto del IV secolo: le strutture ecclesiastiche* (139-156), *Καθολικὴ und les autres épithètes qualifiant le nom ἐκκλησία. Contribution à l'étude de l'ordre hiérarchique des églises dans l'Égypte byzantine* (157-176)²; *Il vescovo e il suo clero. A proposito di CPR V 11* (177-194); *Fonctionnement de l'Église égyptienne aux IVe-VIIIe siècles (Sur quelques aspects)* (195-224); *Les ordres mineurs dans l'Église d'Égypte du IVe au VIIIe siècle* (225-256); *Les confréries dans la vie religieuse de l'Égypte chrétienne* (257-276).³

Kap. III »Le monachisme égyptien« versammelt die Beiträge *Le monachisme égyptien et les villes* (281-336); *Les aspects économiques de la vie de la communauté des Kellia* (337-362); der Kongreßvortrag *Une nouvelle Règle monastique égyptienne* (363-372) wird ergänzt durch die postume Publikation eines Beitrages von Michel Breydy: *La version des Règles et préceptes de St. Antoine vérifiée sur les manuscrits arabes* (395-403; die 399-401 gebotene französische Übersetzung von CPG 2349,3 nach drei arabischen Handschriften ersetzt die beiden in PG 40 und PL 103 gedruckten lateinischen Übersetzungen bis zum Erscheinen einer kritischen Edition des arabischen Originaltextes!); *Les rapports entre les monastères et les laïques à la lumière des fouilles de Naqlun (Fayoum)* (373-393; Erstpublikation mit dankenswerter, aber schon wieder ergänzungsbedürftiger Bibliographie der [polnischen] Beiträge zu den Naqlun-Ausgrabungen).⁴

Kap. IV »Les persécutions« ergänzt das Gesamtbild noch um einige kleinere Arbeiten zur Zeit vor der Dominanz der Christen in Ägypten: *Considérations sur les persécutions contre les chrétiens: qui frappaient-elles?* (407-414); *Un lecteur qui ne sait pas écrire ou un chrétien qui ne veut pas se souiller? (P.Oxy. XXXIII 2673)* (415-420); *Encore sur le lecteur »qui ne sait pas écrire«* (421-426); *Saint Antoine et les carrières d'Alexandrie. Remarques sur le chapitre 46 de la Vita Antonii d'Athanasios* (427-432). Den Band beschließt ein mehrteiliges Gesamtregister, das als schnelle Orientie-

2 Zu diesem Aufsatz gehört der im selben Zeitschriftenband erschienene Beitrag von E. W. mit Adam Łajtar, *Deux καθολικαὶ ἐκκλησίαι dans le Mons Porphyrites* (worauf S. 175 hingewiesen wird).

3 Nachzutragen wäre der Aufsatz *Neokoros dans SB XIV 11972: Un ecclésiastique ou un prêtre païen?*, in: *Journal of Juristic Papyrology* 25 (1995) 181-186.

4 Unbedingt nachzutragen ist der Gemeinschaftsaufsatz von E. W. und Tomasz Derda, *L'emploi des titres Abba, Apa et Papas dans l'Égypte byzantine*, in: *Journal of Juristic Papyrology* 24 (1994) 23-56; ebenso mit Benedetto Bravo, *L'Epistula Ammonis et le monachisme pachômien*, in: *Bibliotheca Orientalis* 46 (1989) 5-18 (mit wichtigen Verbesserungen zu J. E. Goehrings Edition von CPG 2378). Ebenso vermißt man in diesem Kapitel den Neudruck von: *Les terres de la congrégation pachômienne dans une liste de payments pour les apora*, in: J. Bingen (u.a.; Hg.), *Le Monde Grec. Pensée, littérature, histoire, documents. Hommage à Claire Préaux*, Bruxelles 1975, 623-636. [Der darin edierte Papyrus wurde von K. A. Worp 1993 verbessert ediert; dem besseren historischen Verständnis dient der in der vorigen Anm. genannte Aufsatz E. W.s.]

rungshilfe den Inhalt der Aufsätze erschließt (433-449); leider fehlt ein Register der zitierten Quellschriften.

Kap. IV ist auffällig kurz und inhaltlich disparat ausgefallen. Wäre es nicht besser gewesen, die knappen Beiträge auf die anderen drei Kapitel zu verteilen? Der erste Aufsatz wäre sicher in Kap. I oder – eher noch – in Kap. II sinnvoll unterzubringen; auch scheint es mir nicht glücklich zu sein, daß die Aufsätze IV.2 und IV.3 getrennt sind von den Beiträgen I.3 und I.4, da alle vier dieselbe Thematik aus verschiedenen Perspektiven diskutieren; schließlich wäre auch der Aufsatz IV.4 in Kap. III am rechten Platz gewesen.

In dieser Besprechung ist es unmöglich, den Inhalt der einzelnen Beiträge zu referieren, geschweige denn zu einzelnen Problemen Stellung zu beziehen. Selbstverständlich haben einzelne Deutungen E. W.s auch kollegiale Kritik provoziert, wie die methodologisch instruktive Kontroverse mit R. S. Bagnall von 1982 bis 1993 veranschaulicht.⁵ Eine wichtige literarische Quelle ist selbst von E. W. bisher vernachlässigt worden: eine unter nicht weniger als sieben Pseudonymen und in mehreren Bearbeitungen überlieferte Lebensordnung aus dem 4. Jh. (CPG 2298 = BHG 1431q mit CPG 2264 = BHG 1445s sowie BHG 1445t und CPG 2346), deren kritische Edition zur Zeit vom Rez. vorbereitet wird.

Viele Referate auf dem 6. Internationalen Kongreß für Koptologie (Münster, Juli 1996) haben gezeigt, daß durch die Aufarbeitung bisher vernachlässigter Museumsbestände (z.B. Louvre) und neuer Textfunde bei Grabungen in Ägypten und Nubien (z.B. Kellia, Naqlun, Dongola, aber auch Kellia und Abu Fano) noch wichtige Mosaiksteine für künftige Darstellungen zu erwarten sind. Dieses neue Material zeigt, daß dem methodischen Ansatz E. W.s unausweichlich die Zukunft gehört. Wie sähe wohl eine von E. W. verfaßte Gesamtdarstellung der Kirchengeschichte des spätantiken Ägypten aus? Wissenschaftler aller an der Erforschung des spätantiken Ägypten beteiligten Disziplinen werden der Autorin dankbar sein, ihre Aufsätze aktualisiert und in einem Band sammelt für stete Eigenarbeit zur Hand zu haben.

Michael Kohlbacher

Das Synaxarium. Das koptische Heiligenbuch mit den Heiligen zu jedem Tag des Jahres, übersetzt von Robert und Lilly Suter, hrsg. vom Koptisch-Orthodoxen Patriarchat, St. Antonius-Kloster, Waldsolms-Kröffelbach, 1994, 517 Seiten. –

Die Sakramente. Gebete zur Spendung der heiligen Sakramente in der koptisch orthodoxen Kirche. Taufe, Myronsalbung, Eheschließung, Krankensalbung, übersetzt von Gewied Ghaly Tawadros – Marianne Hermann, hrsg. vom Koptisch-Orthodoxen Patriarchat, St. Antonius-Kloster, Waldsolms-Kröffelbach, 1994, 102 Seiten. –

Koptisch orthodoxes Patriarchat, koptisch orthodoxes Zentrum St. Antonius Kloster, Seminar-Vorträge, Waldsolms/Kröffelbach, 1990, ²1994, 120 Seiten. – Talaat Azer, Musik der Kopten, o. O. 1996

⁵ R. S. Bagnall, *Egypt in Late Antiquity*, Princeton 1993, 278-289 (Christianization; besonders 280 ff. zum statistisch beschreibbaren Wandel der Namensgebung in Ägypten mit den Angaben zu seinen Aufsätzen von 1982 und 1987 und E. W.s Entgegnungen 1986 [fehlt in diesem Sammelband] und 1988 [hier I.2, besonders S. 66 ff. und das Postscriptum S. 103 f.]).